

Ein besonderer Kindergottesdienst fand am Sonntag, dem 9. September 2018 in Rüttenscheid für die Kinder von sechs bis neun Jahren aus dem Bezirk Essen statt. Thema war der Turmbau zu Babel.

Als Einstieg durften die Kinder mit Hilfe der Erwachsenen den Altar aus Getränkekisten und einer Tischplatte aufbauen und dekorieren. Dann wurden ihnen Bilder hoher Gebäude gezeigt: Essener Rathaus, Kölner Dom, schiefer Turm von Pisa und ein Fernsehturm. Um diese Gebäude zu erstellen, haben viele Menschen ihre Ideen, ihre Muskelkraft und ihre Zusammenarbeit in den Dienst des Auftraggebers gestellt.

Turmbau zu Babel

In einem Rollenspiel wurde den Kindern nun die Geschichte vom Turmbau zu Babel vermittelt: Durch die Erfindung des Ziegelsteins, das Brennen von Lehm, kamen die Menschen auf die Idee, Häuser zu bauen. Dann wollten sie einen Turm bauen, der bis in den Himmel reicht, damit sie Ruhm und Ehre erlangen und sich einen Namen unter den Menschen machen konnten. Der Turm wurde immer höher und höher. Das gefiel dem lieben Gott gar nicht. Plötzlich sprachen die Menschen in verschiedenen Sprachen; sie verstanden nicht mehr, was der andere von ihnen wollte. Es konnte keine Zusammenarbeit mehr stattfinden. Der Turmbau wurde abgebrochen.

Um den Kindern ein Gefühl für die Sprachenverwirrung zu geben, wurde ihnen mittels eines Tonträgers der Satz: „Gott ist groß“ in verschiedenen Sprachen vorgespielt: niederländisch, englisch, französisch, spanisch, finnisch und italienisch. Dazu wurden Fotokollagen mit Bildern und Flaggen des entsprechenden Landes zur besseren Erkennung gezeigt.

Mein Gott ist groß

Das Bibelwort für den anschließenden Kindergottesdienst findet sich in 1. Mose 11,4: „Sie sagten: Ans Werk! Wir bauen uns eine Stadt mit einem Turm, der bis in den Himmel reicht! Dann wird unser Name in aller Welt berühmt. Dieses Bauwerk wird uns zusammenhalten, sodass wir nicht über die ganze Erde zerstreut werden.“

Priester Patrick Putzki, der diesen Gottesdienst hielt, ging zunächst auf den Bau des Altars ein: Alle haben gemeinsam überlegt, wie die Kisten aufzustellen sind, um eine gerade Auflagefläche für die Tischplatte zu erhalten. Alle haben gemeinsam ihre Kraft eingesetzt und gemeinsam den Altar geschmückt. Das hat allen Freude bereitet. Die Menschen in Babel haben auch gemeinsam geplant und gebaut. Sie wollten aber durch das Erstellen eines Bauwerks berühmt und bewundert werden. Wir sollten mit unseren Talenten und Gaben, die Gott uns geschenkt hat, nicht vor anderen angeben, sondern Freude bereiten und sie nutzen, um Gott zu ehren und so unsere Dankbarkeit zeigen. „Ich bin überzeugt“, so Priester Putzki, „dass es nicht zur Sprachenverwirrung gekommen wäre, wenn die Menschen eine andere Einstellung gehabt, Gott für die Erfindung des Ziegelsteins gedankt und ihm zur Ehre den Turm gebaut hätten.“

In der Vorbereitung auf das Heilige Abendmahl erläuterte Priester Putzki, dass uns durch die Gemeinschaft mit Jesus eine geheime Kraft geschenkt wird, die uns hilft, schlechte Dinge nicht mehr zu tun.

Die gemeinsam gesungenen Lieder: „Gott ist so groß!“ und „Viele Menschen können viele Sachen“ unterstrichen die Größe des himmlischen Vaters.

Nach dem Schlusssegen, einem gemeinsamen „Happy Birthday“ für die Geburtstagskinder und einem kleinen Imbiss konnten die Kinder freudig nach Hause gehen.

9. September 2018

Text: Elke Graf

Fotos: Elke Graf









